

Colarossi, später an der École Nationale des Beaux-Arts und bei Bonnat. Ab 1896 lebte er in Krakau. 1900–39 war er Prof. an der Akad. der bildenden Künste, 1914/15, 1917/18, 1932/33 Rektor. In seiner ersten Schaffenszeit Realist, entwickelte M. ab 1900, der Secession nahestehend, einen mehr dekorativ-ornamentalen Stil. Er entwarf Glasfenster, Wanddekorationen (Szafraniec-Kapelle der Wawel-Kathedrale, Bonerowska-Kapelle der Marienkirche in Krakau) und Bühnenbilder. Auf dem Gebiet der Malerei schuf er hauptsächlich Porträts. Er malte auch einige symbolhafte Kompositionen und beschäftigte sich auch mit Buchillustrationen. M. war Mitbegründer der Vereinigung poln. Künstler „Sztuka“ (Kunst) und Red. der Z. „Sztuka Piękna“ (Bildende Kunst). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1894 in Lemberg und in Freiburg (Schweiz), 1898 und 1909 in Krakau mit dem Preis der Akad. der Wiss., 1900 in Paris, 1904 auf der Weltausst. in St. Louis.

W.: Glasfenster, 1895–1928, Kathedrale, Freiburg; Das Gespräch, 1896; Polychromie der Schatzkammer, 1899, Wawel, Krakau; Sängerin, 1900; Fries, 1901, Gebäude der Ges. der Freunde der schönen Künste in Krakau; Der sonderbare Garten, 1903; Ausgestaltung der Industrie-Handelskammer, 1906, Krakau; Ausschmückung der armen. Kathedrale, 1907, Lemberg; Maiabend, ca. 1910; In Biadzew, ca. 1927; Europa Jubilans; Träumende Prinzessin; Bühnenbilder; Buchillustrationen. Porträts: K. Laszczko, 1894; Selbstbildnisse, 1895, 1898; T. Pajaczkowski, 1900; Gattin des Künstlers, 1904.

L.: J. Puciata-Parwłowska, J. M., 1969; *Bénézit; Thieme-Becker; Vollmer; St. Loza, Czy wiesz kto to jest? (Weißt du, wer das ist?)*, 1938; E. Swiękowski, *Pamiętnik Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych (Denkschrift der Ges. der Freunde der schönen Künste in Krakau) 1854–1904*, 2. Aufl. 1905; *Wystawa zbiorowa dzieł profesora J. M. (Ausst. der Werke Prof. J. M.s)*, Warschau 1913; T. Stryjeński, *Witraże J. M.w kolegiacie sw. Mikołaja we Fryburgu (Die Glasfenster J. M.s in der St. Nikolaus-Stiftskirche in Freiburg)*, in: *Polacy w Fryburgu (Polen in Freiburg)*, 1929; A. Peretiakowicz-M. Sobeski, *Współczesna kultura polska (Zeitgenöss. poln. Kultur)*, 1932; J. M., *Katalog wystawy (M. J., Katalog der Ausst.)*, Warschau 1935; *Wystawa zbiorowa J. M. i Jana Książka (Sammelausst. der Werke von J. M. und Jan Książek)*, Krakau 1945; *Materiały do dziejów Akademii Sztuk Pięknych w Krakowie (Materialien zur Geschichte der Akad. der schönen Künste in Krakau)*, Bd. 2, 1969, in: *Zróżła do dziejów sztuki polskiej (Quellen zur Geschichte der poln. Kunst)*, Bd. 14, 1969; T. Dobrowolski, *Nowoczesne malarstwo polskie (Die moderne poln. Malerei)*, Bd. 2, 1960; *Malarstwo polskie od XVI do początku XX wieku (Poln. Malerei vom 16. bis zum Anfang des 20. Jh.)*, Katalog des Nationalmus. in Warschau, 1962. (R. Jodłowska)

**Mehoffer** Rudolf von, Maler. \* Großwardein (Oradea, Rumänien), 5. 2. 1857; † Wien, 17. 4. 1938. Stud. zwei Jahre an

der Wr. Kunstgewerbeschule, dann bis 1884 an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei Griepenkerl (s. d.), Wurzinger und H. v. Angeli (s. d.), 1884/85 bei M. v. Lindenschmit in München. 1887 wurde er Mitgl. des Wr. Künstlerhauses, dessen Ausst. er beschickte. Schuf seine Bildnisse fast durchwegs als Pastelle, ab 1892 zeigte er seine Porträts auf den Wr. Jahresausst. des Künstlerhauses.

W.: Junges Mädchen in Balltoilette; Brustbild einer jugendlichen Dame mit weißem Haar; etc. Porträts: Obst. v. Förster vom Dragonerrgt. Gf. Paar, 1893; Erz. Franz Ferdinand, 1912; Baronin A. Löwenthal, 1913; Kommerzialrat G. Josephy, 1914; Erbfgn. Fugger-Babenhausen; Baronin M. Buschmann; Gfn. Wydenbruck-Esterházy; Baronin Bourgoing-Kinsky; Kronprinzessin-Witwe Stephanie.

L.: *Bénézit; Thieme-Becker; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Wer ist's? 1914–35; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 2/1, 1898.* (R. Schmidt)

**Mehr** Robert, Eisenbahner und Politiker. \* Linz a. d. Donau, 1. 4. 1886; † ebenda, 21. 4. 1935. Sohn eines Eisenbahners; erlernte das Schlosserhandwerk, besuchte anschließend die Eisenbahnkad. (Eisenbahnfachschule) und machte bei der Staatsbahn Dienst in Obertraun, Grieskirchen, Neumarkt-Kallham und Ried, schließlich als Fahrdienstleiter am Bahnhof Linz. Während des Ersten Weltkrieges war er längere Zeit als Eisenbahner in Ostgalizien eingesetzt. 1916 kam er neuerlich nach Linz. Durch seinen Jugendfreund, den Lehrerdichter A. Grohmann, wurde M. in die sozialdemokr. Partei eingeführt. 1918 wurde er Mitgl. der Provisor. Landesversmlg. und anschließend ab 1919 durch drei weitere Wahlperioden (XII., XIII., XIV.) Landtagsabg. M. legte sein Abgeordnetenmandat 1932 nieder. Als begeisterter Sportler (in Linz schuf er das Stadtamt für Leibesübungen) war er 1925–32 Kreisobmann des Arbeiterturnver. Parallel zu M.s polit. Tätigkeit im Land verlief sein Wirken in der Stadt Linz; hier fungierte er 1918–32 als Gemeinderat, 1923–26 als Stadtrat, 1919–23 und 1926/27 als Vizebürgermeister, 1927–1929 als Bürgermeister, 1931/32 neuerlich als Vizebürgermeister.

L.: *Tagbl. (Linz) vom 30. 9. 1927 und 23. 4. 1935; Tagespost (Linz) vom 30. 11. 1927; G. Grill, Das Linzer Bürgermeisterbuch, 2. Aufl. 1959, S. 119; Mitt. Oberösterreich. Landesarchiv, Linz.* (Red.)

**Meichl** Georg, Brauereibesitzer. \* Gablitz (NÖ), 5. 4. 1791; † Schwechat (NÖ), 16. 4. 1834. Entstammte einer alten Brauerfamilie aus dem schwäb. Bodenseegebiet;